



FÜR ANGEHÖRIGE, DIE EINE FAHRT ZUR BEHANDLUNG ORGANISIEREN

Die Fahrten-Mappe

Was Sie beisammen haben sollten, bevor die Fahrt losgeht

Diese Mappe ist für Sie, wenn Sie für jemanden eine Fahrt zur Behandlung organisieren. Sie ist kurz gehalten, weil Sie vermutlich gerade wenig Zeit haben.

Das Wichtigste vorweg, in einem Satz: Buchen Sie den Rückweg gleich mit, auch wenn Sie noch nicht wissen, wann die Behandlung endet. Ein offener Rückweg ist der häufigste Grund dafür, dass jemand am Ende zwei Stunden im Wartebereich sitzt.

Diese Mappe ist eine Hilfe aus der Praxis. Sie ersetzt keine Auskunft Ihrer Krankenkasse und keine ärztliche Einschätzung.

DIE CHECKLISTE VOR DER ERSTEN FAHRT

Was Sie vor der ersten Fahrt klären sollten

■ ZUR PERSON, DIE GEFAHREN WIRD

- ☐ Kann sie allein gehen, braucht sie eine Begleitung bis zur Wohnungstür, oder braucht sie Hilfe beim Ein- und Aussteigen?
- ☐ Wird ein Rollstuhl mitgenommen? Ein eigener oder einer vor Ort? Faltbar oder Elektrorollstuhl (das ist ein großer Unterschied für das Fahrzeug)?
- ☐ Gibt es Einschränkungen, von denen der Fahrer wissen sollte, damit die Fahrt sicher abläuft? Etwa Schwindel, Sauerstoffgerät, Orientierungsprobleme, Sprachbarriere, Schwerhörigkeit.
- ☐ Darf oder soll jemand mitfahren?

■ ZUM WEG

- ☐ Genaue Adresse des Ziels, inklusive Gebäude, Station und Stockwerk. In großen Kliniken ist die Hausadresse nicht die Adresse, an der man ankommen will.
- ☐ Wo genau soll abgeholt werden? Haustür, Hintereingang, Tiefgarage, Station?
- ☐ Gibt es Stufen, einen Aufzug, eine schwer zugängliche Haustür? Notieren Sie es, das entscheidet über das passende Fahrzeug.
- ☐ Wie lange dauert die Behandlung voraussichtlich? Und wie ist der Rückweg geplant?

■ ZUR ZEIT

- ☐ Wann ist der Termin? Und wann muss die Person spätestens dort sein (Aufnahme, Blutabnahme, Vorbereitung)?
- ☐ Planen Sie einen Puffer ein. Bei Terminen mit fester Aufnahmezeit sind 30 Minuten vorher realistischer als 15.
- ☐ Ist es eine einzelne Fahrt oder eine Serie? Bei Serien lohnt es sich, den ganzen Rhythmus auf einmal zu vereinbaren.

WAS SIE MITNEHMEN

Was Sie dabeihaben sollten

■ DIE UNTERLAGEN

- ☐ Versichertenkarte
- ☐ Die ärztliche Verordnung für die Fahrt, falls vorhanden (das Formular, das die Praxis oder die Klinik ausstellt)
- ☐ Falls die Krankenkasse eine Genehmigung erteilt hat: dieses Schreiben
- ☐ Ein Ausweisdokument
- ☐ Bei Zuzahlungsbefreiung: der Befreiungsausweis
- ☐ Medikamentenplan oder Arztbrief, falls die Behandlung neu ist

■ PRAKTISCHES

- ☐ Etwas zu trinken
- ☐ Ein aufgeladenes Telefon, und die Nummer des Fahrdienstes darin gespeichert
- ☐ Bei längeren Wartezeiten: etwas zu lesen, eine Jacke (in Behandlungsräumen ist es oft kühl)
- ☐ Bargeld oder Karte für eine mögliche Zuzahlung

Ein Tipp aus der Praxis: Legen Sie diese Unterlagen in eine eigene Mappe oder Klarsichthülle und lassen Sie sie dort. Bei einer Behandlungsserie sparen Sie sich damit jedes Mal die Suche.

WENN SIE EINEN FAHRDIENST BEAUFTRAGEN

Was Sie beim Buchen angeben sollten

Damit der Fahrdienst das richtige Fahrzeug und genug Zeit einplant, braucht er diese Angaben:

- 1 Datum und Uhrzeit, und wann die Person dort sein muss
- 2 Abholadresse mit Etage und Aufzug ja oder nein
- 3 Zieladresse mit Station oder Abteilung
- 4 Wie die Person transportiert wird: sitzend, im Rollstuhl, im Tragestuhl oder liegend
- 5 Ob eine Begleitperson mitfährt
- 6 Ob der Rückweg mitgebucht wird, und wenn ja, wann ungefähr
- 7 Eine Telefonnummer, unter der Sie am Fahrtag erreichbar sind

Woran Sie einen sorgfältigen Anbieter erkennen

- Er fragt von sich aus nach der Transportart und nach Stufen oder Aufzug.
- Er sagt Ihnen, wann der Fahrer ungefähr da ist, und meldet sich, wenn es sich verschiebt.
- Er hat eine erreichbare Nummer, auch am Fahrtag.
- Er kann Ihnen sagen, ob und wie er mit Ihrer Krankenkasse abrechnet oder ob Sie selbst zahlen.

Fragen, die Sie ruhig stellen dürfen

- Was passiert, wenn die Behandlung länger dauert als geplant?
- Was passiert, wenn Ihr Fahrzeug ausfällt?
- Wer ist am Fahrtag mein Ansprechpartner?

Das sind keine unhöflichen Fragen. Ein Anbieter, der sie nicht beantworten kann, ist der falsche.

BEI BEHANDLUNGSSERIEN

Wenn es jede Woche dasselbe ist

Bei Dialyse, Bestrahlung oder Chemotherapie fahren Menschen über Monate zwei- bis dreimal pro Woche. Dann ist nicht die einzelne Fahrt das Problem, sondern der Aufwand, sie immer wieder neu zu organisieren.

Was hilft:

- Vereinbaren Sie den ganzen Rhythmus auf einmal, nicht Fahrt für Fahrt.
- Klären Sie einmal ab, wie mit Terminverschiebungen umgegangen wird, dann müssen Sie es nicht jedes Mal neu besprechen.
- Legen Sie fest, wer im Zweifel angerufen wird: Sie, die Person selbst, oder die Station.
- Halten Sie fest, was beim letzten Mal nicht gut lief. Nach drei Fahrten wissen Sie genau, wo es hakt, und können es einmal klären statt zwanzigmal ertragen.
- Wenn es mehrfach nicht klappt, wechseln Sie den Anbieter. Über Monate hinweg macht das einen sehr großen Unterschied.

Zum Thema Zuzahlung: Fragen Sie bei Ihrer Krankenkasse nach, ob für Ihre Fahrten eine Zuzahlung anfällt und welche Entlastungen es dafür gibt. Verbindlich entscheidet Ihre Krankenkasse. Das ist ein Anruf, und er lohnt sich bei einer Behandlungsserie fast immer.

ZUM AUSFÜLLEN, AUFHÄNGEN ODER EINSTECKEN

Alles Wichtige auf einen Blick

Name der Person _____

Krankenkasse und
Versichertennummer _____

Abholadresse, Etage, Aufzug _____

Zieladresse, Station, Stockwerk _____

Transportart

☐ sitzend☐ Rollstuhl☐ Tragestuhl☐ liegend

Begleitperson

☐ ja☐ nein

Name: _____

Behandlungstage und Uhrzeiten _____

Fahrdienst, Telefon _____

Station oder Praxis, Telefon _____

Angehörige, erreichbar unter _____

Besonderheiten für den Fahrer _____

Wer wir sind

katew ist eine Plattform für Krankenfahrten, betrieben von der AVYTA Pflegegesellschaft mbH in Frankfurt am Main. Wir sind selbst ein Pflegedienst und organisieren solche Fahrten seit Jahren für unsere eigenen Klientinnen und Klienten. Diese Mappe ist aus dieser Arbeit entstanden.

Wenn Sie eine Fahrt brauchen, erreichen Sie uns unter +49 69 150 454 09 oder auf katew.de. Wenn Sie nur die Mappe wollten: auch gut, dafür ist sie da.

Diese Mappe ist eine Orientierung aus der Praxis. Sie ersetzt keine Auskunft Ihrer Krankenkasse und keine ärztliche Einschätzung.